

**Textteil**  
**zum Bebauungsplan**  
**„Südlich des Heusteigeweges“**  
**Gemeinde Rammingen**

In Ergänzung der Planzeichnung, Planfarben und Planeinschriebe wird gemäß § 9 Abs. 1 BBauG festgesetzt:

- 1) das gesamte Plangebiet als Allgemeines Wohngebiet (WA) Ausnahme i.S.v. Abs. 3 des § 4 BauNVO sind zugelassen (**Art der baulichen Nutzung** gem. BauNVO, erster Abschnitt)
- 2) a) die Zahl der Vollgeschosse entsprechend den in der Planzeichnung hierzu enthaltenen Einschriebe (z.B. II, L) zwingend.  
b) die **Grundflächenzahl** für das gesamte Plangebiet mit GRZ = 0,25 (Maß der baulichen Nutzung gem. BauNVO, zweiter Abschnitt)
- 3) die **offene Bauweise** für das gesamte Plangebiet (Bauweise gemäß BauNVO, dritter Abschnitt)
- 4) die **Nichtzulassung von Nebenanlagen** i.S.d. § 14 BauNVO (z.B.: Kleintierställe, Geschirrhütten etc.) in den nicht überbaubaren Grundstücksflächen (Bauverbotsflächen).  
Garagen und Einstellplätze nach Bebauungsvorschlag zwingend, Garagen im U.G. unter Erdgleiche sind verboten.
- 5) Die **seitlichen Mindestabstände** der Vordergebäude bei Traufstellung 6 m, bei Giebelstellung kann das Maß durch, die Baugenehmigungsbehörde verdoppelt werden. (Reihen- und Doppelhäuser bis zu 30 m Länge bei äußerlich einheitlicher Gestaltung und Erstellung jeweils als 1 Gebäude).
- 6) Die **Gebäudehöhe** (v. fert. Gelände bis 0.K. Dachrinne)  
für 1-gesch. Bebauung mit max. 3,75 m  
für 2-gesch. Bebauung mit max. 6,00 m  
für 3-gesch. Bebauung mit max. 8,75 m
- 7) Die **Dachform** soweit durch Planeinschrieb nicht anders bestimmt für 1-, 2- und 3-geschossige Bebauung als Satteldach ca. 30° Neigung ohne Dachaufbau.  
Für 1-gesch. Garagen als Satteldach ca. 30° Neigung, oder Flachdach (Massiv- oder Wellasbestplattendeckung)

- 8) die **Grundrissform** der Gebäude als langgestrecktes Rechteck mit einem Seitenverhältnis zwischen 2:3
- 9) die **Nachweis- und Offenhaltungspflicht** des später möglichen Garagenbaues zur Einzeichnung in den Eingabeplänen (auch wenn zunächst an Stelle der Garagen nur der erforderliche Einstellplatz gem. § 2 Abs. 1 RGA0 vorgesehen wird)
- 10) die **äußere Gebäudegestaltung** insoweit als
- a) bei Oberflächenbehandlung der Gebäudeaußenseiten auffällige Struktur- und Farbgebung zu vermeiden sind
  - b) Sockel- und Untergeschosswände, soweit über Gelände sichtbar, mind. 5 cm zurückgesetzt und dunkel getönt werden müssen
  - a) für die Deckung der Satteldächer grundsätzlich nur Ziegel – möglichst engobiert - und
  - d) für die Deckung der Garagendächer Wellasbestplatten in rotbrauner Farbe verwendet werden dürfen
  - e) die Traufgesimse als sichtbare Sparrengesimse mit einem Überstand von 40 cm auszubilden sind. Ortganggesimse ebenso in üblicher Holzkonstruktion (Hängebrett mit Zahnlatte oder Ortgangziegel). Die Ausführung von massiven Gesimsen ist verboten.
  - f) Das Anbringen von Reklame jeglicher Art an den Gebäuden, Garagen oder Einfriedigungen, unterbleiben sollte. Bei dringendem Bedürfnis ist vor dem Anbringen die Gemeindeverwaltung und die Kreisbaumeisterstelle zu hören.
  - g) Das Gelände des Baugrundstücks möglichst unverändert zu belassen ist, soweit Auffüllungen absolut nicht zu vermeiden sind, sind sie flach zu verziehen; Stützmauern insbesondere an den Grenzen sind verboten.
- 11) Die **Einfriedigung der Grundstücke** an den öffentlichen Straßen und Wegen ist als einfache Holzzäune oder Hecken aus bodenständigen Sträuchern hinter ca. 10 cm hohen Steineinfassungen. Die Verwendung von Eisen, ausgenommen Drahtgeflecht, ist nicht zulässig. Die gesamte Höhe der Einfriedigung darf 1,10 m nicht übersteigen. Sofern bei verschiedenen Höhen Mauern notwendig sind, darf deren O.K. nicht höher als max. 30 cm über der Straßen O.K. liegen